№ 61. 1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 13. März.

Inland.

Berlin den 9. März. Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Ernst zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitgliede des Ober-Landesgerichts zu Insterburg zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben die Ober-Zoll-Inspektoren von Gansauge zu Neidenburg und Wandel zu Strzalkowo zu Steuer-Räthen ernannt.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj. des Königs) ist nach Wien abgereist.

Ausland.

Rußland.

Odessa den 17. Febr. Vorgestern früh ist das Dampfboot, „Kaiser Nikolaus“ in 49 Stunden von Konstantinopel hier angekommen. Der Sultan hat dem Capitain dieses Dampfboots, Hrn. Cowey, der im November vorigen Jahres die von Sr. Majestät dem Kaiser dem Großherrn gesandten Geschenke überbrachte, eine goldene, mit Diamanten verzierte Tabatière zum Werth von 18—20,000 Piastern zustellen und unter die Mannschaft des genannten Fahrzeugs eine Summe von 10,000 Piastern vertheilen lassen.

Frankreich.

Paris den 2. März. Der General Sebastiani ist heute kurz vor Mittag hier eingetroffen; er begab sich unverzüglich nach den Tuilerieen, wo er eine fast zweistündige Konferenz mit dem Könige hatte. Den Marschall Soult erwartet man in seinem Hotel spätestens morgen, im Laufe des Vormittags. Die Nachricht von der bereits erfolgten Ankunft seiner Gemahlin war voreilig.

Ein Schreiben aus Toulon vom 25. Februar berichtet, die Fregatte „Bellona“, die einige Tage vorher abgesegelt war, habe den Befehl, vor Port Mahon zu kreuzen, um die Bewegungen der Amerikanischen Flotte zu beobachten, die dort versammelt werden soll. Mehrere Schiffe sollen den Befehl erhalten haben, sich bis zur Beendigung der Angelegenheiten zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Bereitschaft zu setzen, damit sie gleich auf den ersten Wink in See stechen können.

Die Cholera ist neuerdings in Marseille in einem sehr beunruhigenden Grade ausgebrochen.

Briefen aus Bayonne vom 26. v. Mts. zufolge, hatte Mina am 24. Elisondo wieder verlassen. Der Oberst Ocaña ist daselbst mit 1500—2000 Mann zurückgeblieben.

Um sich die hohe Entrüstung zu erklären, mit welcher Herr Dupin in seinem Schreiben einen ihm von dem Bon Sens in den Mund gelegten witzigen Einfall zurückgewiesen hat, ist es nothwendig, diesen Einfall in der Ursprache wiederzugeben. Herr Dupin sollte in Bezug auf den Marschall Soult gesagt haben: «Je lui couperai les ailes, et je l'empêcherai de voler.»

Am 1. Januar d. J. betrug die Gesammtzahl der fremden politischen Flüchtlinge in Frankreich 5428, worunter 4716 Polen.

Die neuesten Nachrichten von der Spanischen Gränze sind ohne Bedeutung. Am 16. Februar griff der Karlisten-Anführer Castor das Dorf

Pracines unweit Bilbao an, wo ein Theil des Provinzial-Regiments von Betanzos stand. Die Christinos hielten sich auf dem Kirchhofe bis zur Ankunft einer Verstärkung aus der Umgegend. Castor ward alsdann genöthigt, die Flucht zu ergreifen, nachdem er einige Gefangene und Verwundete zurückgelassen. Aehnliche, für die Karlisten ungünstige Meldungen gehen aus Santander ein; ob sie gegründet sind, mag dahingestellt bleiben.

Großbritannien und Irland.

London den 3. März. Der König nahm am Sonnabend im Unterhause die Adresse des Unterhauses entgegen. Der Sprecher langte um 2 Uhr in Begleitung von mehr als 100 Mitgliedern des Unterhauses an. Er verlas die Adresse vor dem Könige, der auf dem Throne saß, und überreichte sie dann Sr. Majestät. Herr Goulburn nahm sie dem Könige ab, und Se. Majestät ertheilten darauf folgende Antwort: „Ich danke Ihnen aufrichtig für die Versicherungen, welche Sie Mir in dieser loyalen und pflichtschuldigen Adresse von Ihrer Bereitwilligkeit gegeben haben, Mich in der Verbesserung unserer Kirchen- und Staats-Institutionen, mit Rücksicht auf deren Aufrechterhaltung, zu unterstützen. Ich höre mit Bedauern, daß Sie in Betreff der von Mir befolgten Politik, vermöge welcher Ich Mich kürzlich an die Gesinnung Meines Volkes gewandt habe, nicht mit Mir übereinstimmen. Ich habe niemals eine Meiner Prärogativen in einer Absicht ausgeübt und werde sie nie in einer anderen ausüben, als allein dazu, den großen Zweck, das Gemeinwohl zu befördern, um dessentwillen sie Mir anvertraut sind; und Ich hoffe zuversichtlich, daß durch die Gelegenheit, welche Ich Meinen getreuen und loyalen Unterthanen gegeben habe, ihre Ansichten durch die freie Wahl ihrer Parlaments-Repräsentanten auszudrücken, keine für das allgemeine Beste fördersame Maßregel gefährdet werden wird." Die Deputation des Unterhauses zog sich sodann zurück.

Die Oppositions-Blätter sprachen gestern alle von dem Gerücht, daß der Herzog von Wellington, der Graf De Grey, der Graf von Aberdeen und zwei andere Mitglieder des Kabinets sich entschlossen hätten, aus demselben auszuscheiden und dem Lord Stanley, dem Sir James Graham und deren Anhange Platz zu machen. Die ministeriellen Blätter erklären dies jedoch für ungegründet.

Lord Stanley und sein Anhang werden wegen ihrer Hinneigung zu dem jetzigen Ministerium von den Oppositions-Zeitungen mit bitteren Schmähungen überhäuft.

Das Unterhaus hat beschlossen, nach dem 13. März keine auf Privat-Angelegenheiten bezügliche Petition mehr annehmen zu wollen und keine Privat-Bill vor dem 13. April zur ersten Lesung kommen zu lassen, so wie nach dem 22. Juni keinen Bericht mehr über eine solche Bill entgegenzunehmen.

Herr Edward Ellice (der unter dem vorigen Ministerium Kriegs-Minister war) hat aus Neapel vom 24. Jan. eine Adresse an seine Konstituenten zu Coventry erlassen, worin er sich auf das entschiedenste gegen das jetzige Ministerium erklärt.

Berichte vom Vorgebirge der guten Hoffnung vom Anfang Januar lauten nicht günstig. Grahamstown und die umliegenden Anlagen waren von mehr als 10,000 Kaffern angegriffen und viele isolirt wohnende Engländer ermordet worden.

Belgien.

Brüssel den 21. Febr. Nach 3 Wochen vergeblichen Aufenthalts in Brügge wegen Mangels eines Passes ist der als Pole naturalisirte Harro Harring angewiesen worden, nach London zurückzukehren und sich mit einem Russischen Passe daselbst zu versehen, falls er durchaus wieder nach Belgien kommen wolle. *)

Es ist die Rede davon, in Belgien eine Gesellschaft, mit einem Kapital von 2,000,000 Fr., unter dem Namen einer K. Seefahrtsgesellschaft zu stiften, welche bezweckt, eine regelmäßige Dampfschifffahrt zwischen Antwerpen, Spanien, Portugal, den hauptsächlichsten Häfen des mittelländischen Meeres und der ganzen Levante, gleich den in England und Frankreich bestehenden Kompagnieen, für den Transport von Waaren und Reisenden zu begründen. Der Schiffe sollen 5 an der Zahl seyn, und jedes 500 Tonnen halten.

Im Belge liest man: Wir vernehmen aus London, der König von Holland habe dem Ministerium Wellington anzeigen lassen, daß er geneigt sei, sich jährlich mit 8,400,000 Fl., welche Belgien an Holland zahlen soll, zu begnügen, aber er fordert, daß diese Summe zu 63, statt zu 56 pCt. kapitalisirt werde.

Schweden.

Stockholm den 27. Febr. Die neuen Anklage-Anträge des Herrn Crusenstolpe sind vom Constitutions-Ausschuß mit Angabe der Gründe abgewiesen worden.

Se. Majestät der König haben an einer Unpäßlichkeit sehr gelitten, welche glücklicherweise beseitigt ist; das Uebel bestand in heftigen Krämpfen, die von einem Gichtstoff herrührten. Die einfachsten Heilmittel sind angewandt worden und haben die vollkommenste Herstellung bewirkt. Bei diesem Anlasse hat sich allgemein die lebhafteste Theilnahme an dem Befinden Sr. Majestät geäußert.

Deutschland.

Baireuth den 27. Februar. Es ist nun entschieden, daß wir unsern verdienstvollen Rektor Gabler verlieren. Mit der gestrigen Post erhielt er die offizielle Nachricht, daß Se. Majestät der König von Preußen ihm mittelst Kabinets-Ordre an das K. Ministerium des Innern den Lehrstuhl der Philosophie an der Hochschule zu Berlin an Hegels

*) Nach Schweizer Blättern ist er in der Schweiz angekommen.

Stelle gegen einen fixen Gehaltsbezug von 2000 Thlrn. übertragen habe.

Augsburg den 26. Februar. Das hiesige Königl. 4te Chevauxlegers-Regiment hat Ordre, sich zum Abmarsche (nach der Schweiz?) in Bereitschaft zu halten. Es würden 4 Eskadronen ausmarschiren, die jüngere Mannschaft und die Remonte-, so wie die älteren und unbrauchbaren Pferde aber zurückbleiben.

Schweiz.

St. Gallen den 20. Febr. Die Regierung ist endlich gegen die Wiedertäufer in unserm Kanton eingeschritten. Zu Anfang des Monats Februar wurde der Vikar Fröhlich im obern Toggenburg verhaftet und in sein Heimathland, das Aargau, hinübergeschafft. In St. Gallen bemächtigte man sich des Schuhmachergesellen Adolph und brachte ihn über die Gränze, worauf er in Bregenz verhaftet, dann aber nach Baiern gebracht worden seyn soll.

Vermischte Nachrichten.

Die neueste Nummer des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Posen vom 10. d. Mts. enthält eine ausführliche, den Gewerbebetrieb der Schornsteinfeger betreffende Polizei-Verordnung. — Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung II. betrifft die Einpfarrung mehrerer Ortschaften zur katholischen Parochialkirche in der Stadt Grabow. — Dieselbe Regier.-Abtheilung zeigt an, daß ein Freund und Beförderer des Schulwesens dem Schulvorstande zu Kuschten durch den Ortspfarrer Herrn Noak, „Funfzig Thaler" behändigt, um sie als ein verzinsliches Kapital in Staatspapieren anzulegen und die Zinsen davon alljährlich zu Schulzwecken zu verwenden. — In die Stelle des mit Tode abgegangenen Kreis-Chirurgus Renzmann zu Krotoschin ist der Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer August Eduard Franke aus Berlin berufen und als Kreis-Chirurgus Krotoschiner Kreises angestellt worden. — Der bisherige Stadtsekretair Hirse zu Zduny ist von der Bürgerschaft in Pogorzelle zum Bürgermeister erwählt. — Die Königl. General-Kommission macht bekannt, daß für die Kreise Posen und Obornik eine eigene Spezial-Kommission, mit dem Sitz in Posen, eingerichtet, und die Direktion derselben dem Oekonomie-Kommissarius Langenmayr hieselbst übertragen ist. — Dieselbe Behörde erläßt eine Warnung an das Publikum gegen die Umtriebe des berüchtigten Winkelschreibers Johann v. Roznowski und seiner Familie, die vielen bäuerlichen Wirthen im Krotoschiner und Buker Kreise, für angebliche Fürsorge zur Verschaffung regulirter Wirthschaften, bedeutende Summen und Naturalien abgepreßt haben. Zwar sind 3 Mitglieder dieser Familie bereits inhaftirt, jedoch treibt noch einer, Vincent v. Roznowski, sein Wesen fort.

Feth Ali Schah, der am 20. Okt. verstorben ist, war 1768 — also ein Jahr vor Napoleon — geboren, und hieß vor seinem Regierungsantritt Baba Khan. Er gelangte 1796 zum Thron, hat also 38 Jahre geherrscht, eine für Persien, wo die Revolutionen zu Hause sind, ungewöhnlich lange Zeit. Von seinen 60 Söhnen und 200 Töchtern sind nur die wenigsten namhaft zu machen. Zu Teheran hat die Kultur noch keinen Staatskalender geboren. Der bekannteste unter den Prinzen des Königlichen Hauses war Abbas Mirza — Feth Ali's dritter Sohn, mit Rußlands Zustimmung als Thronerbe erklärt, — der im Dec. 1833 mit Tode abging. Sein Recht ging über auf den ältesten seiner Söhne, Mehemed Mirza, den jetzigen Schah von Persien, wenn er sich als solcher behauptet.

Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti“ gedruckt steht.

Die junge Dame

von gutem Ton und feiner Bildung. Oder praktische Anweisung, wie sich ein junges Frauenzimmer in allen Verhältnissen des gesellschaftlichen Lebens, besonders in höhern Cirkeln zu benehmen hat. Nebst Belehrungen über Blick und Miene, Haltung und Gang, Kleidung, Besuche, Gesellschaften, Gastmähler, Gesang, Tanz, Bälle, Toilette, Schönheitsmittel rc. Von J. J. Alberti. Zweite verbesserte Auflage. geh. Preis: 15 Sgr.

Eine Schrift, die jeder Jungfrau, die auf Bildung Anspruch machen und sich über die Regeln des feinen Benehmens in höhern Cirkeln gründlich belehren will, mit Recht empfohlen werden darf.

Edictal=Citation.

In dem Hypotheken=Buche der zu Groß=Lezec No. 2. im Birnbaumer Kreise gelegenen, jetzt dem Müller Samuel Barm gehörigen Wassermühle, sind ex decreto vom 26sten März 1827 Rubr. III. 390 Rthlr. rückständige Kaufgelder nebst 5 pro Cent Zinsen seit dem 23sten April 1825 für den Gutsbesitzer Joseph von Kierski, jetzt zu Poborka bei Wirsitz wohnhaft, die der Müller Samuel Barm ihm nach der Verhandlung vom 17ten November 1825 schuldig ist, eingetragen. Das darüber für den Joseph v. Kierski ausgestellte Dokument vom 17ten November 1825 nebst Rekognitionsschein sind nach Anzeige desselben verloren gegangen.

Es werden daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand= oder sonstige Briefs=Inhaber an das gedachte Dokument Ansprüche zu machen haben, vorgeladen, sich damit in dem vor dem Herrn Assessor Hoppe hier

am 29sten April k. J.

anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die gedachte Post und die darüber sprechenden Dokumente werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Meseritz den 11. December 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktalladung.

Der Brauer Carl Peickert, welcher im Jahre 1832/33 in Mroczyn bei Kempen gedient, wurde wegen Nachmaischung von 45 Centner 100 Pfund Braumalz=Schrot zur Untersuchung gezogen. Derselbe entfernte sich während dieser Untersuchung, und sein Aufenthaltsort ist jetzt unbekannt. Zu seiner ausführlichen Vernehmung zum Beschluß der Sache, so wie zur Aufnahme seiner Vertheidigung haben wir einen Termin auf

den 1sten Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr

in unserem Gerichts=Lokale angesetzt, und laden zu demselben den Peickert unter der Warnung vor, daß bei seinem ungehorsamen Ausbleiben die Instruktion in contumaciam fortgesetzt und geschlossen werden wird, und er alsdann die in §. 83. der Deklar. vom 6ten Oktober 1821 bestimmte Strafe zu gewärtigen hat.

Kempen am 20. Januar 1835.

Königl. Preuß. Friedens=Gericht.

Guter Steinkalk zum billigsten Preise ist bei Unterzeichnetem, Wallischei Nro. 1., stets zu bekommen.

J. Goślinsky.

☞ In dem sub No. 88. am Markte hieselbst belegenen Hause, ist in der ersten Etage eine Stube vorn heraus, mit oder ohne Meubles, so wie ein Quartier im Hinterhause, nach der Krämerstraße zu, aus 2 Stuben, Kammer, Küche rc. bestehend, von Ostern d. J. ab zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauswirth.

Alten Markt Nr. 39. sind zwei Stuben zu vermiethen.

Sonnabend den 14. März ist Ball im Tschuschkeschen Lokale.

Otto.

Börse von Berlin.

Den 10. März 1835.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$100\frac{2}{3}$	$100\frac{1}{6}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$98\frac{1}{2}$	98
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$65\frac{3}{8}$	$64\frac{7}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	—	$99\frac{5}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	—	$99\frac{5}{8}$
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{1}{8}$
Königsberger dito	4	$99\frac{1}{2}$	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$	—
Danz. dito v. in T.	—	—	$38\frac{1}{2}$
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$102\frac{1}{4}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	$102\frac{7}{8}$	—
Ostpreussische dito . .	4	$102\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito . .	4	$106\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	$106\frac{3}{8}$	—
Schlesische dito . .	4	—	$106\frac{1}{2}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	77
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	77
Holl. vollw. Ducaten	—	$17\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Disconto	—	3	4

Branntwein=Preise in Berlin,
vom 27. Februar bis 5. März 1835.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn=Branntwein 25 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 25 Rthlr.; Kartoffel=Branntwein 25 Rthlr., auch 24 Rthlr.

Kartoffel=Preise
vom 26. Februar bis 4. März 1835.

Der Scheffel 1 Rthlr., auch 17 Sgr. 6 Pf.